



DIE PERLMUTT- SCHMETTERLINGE

 EIN MÄRCHEN 

 LAURA KIER 



Märchen • Dystopien • Steampunk • Fantasy

🌐 www.weltenpfad.net

ÜBER DIE AUTORIN

*Träume verändern die Zukunft.
Doch erst wenn wir die Augen öffnen,
können wir sie verwirklichen!*

Dieser Gedanke begleitet Laura Kier beim Schreiben ihrer Welten. Sie sammelt Inspiration in der Natur und möchte mit ihren Märchen, Dystopien, Fantasy- und Steampunkromanen sowie Kurzgeschichten die Leser:innen dazu einladen, den eigenen Träumen zu folgen.

Mehr über Laura Kier unter
www.weltenpfad.net

Kurzgeschichten, kleine Auszeiten, Hintergründe und mehr fliegen mit der Phönixpost in deine Mailbox:
www.weltenpfad.net/phoenixpost

Ein Märchen von

LAURA KIER

DIE PERLMUTT-
SCHMETTERLINGE

ISBN

Print: 978-3-96427-014-6

Kindle: 978-3-96427-016-0

2. Auflage, Juni 2020

© Laura Kier

www.weltenpfad.net

Laura Kier

c/o Block Services

Stuttgarter Str. 106

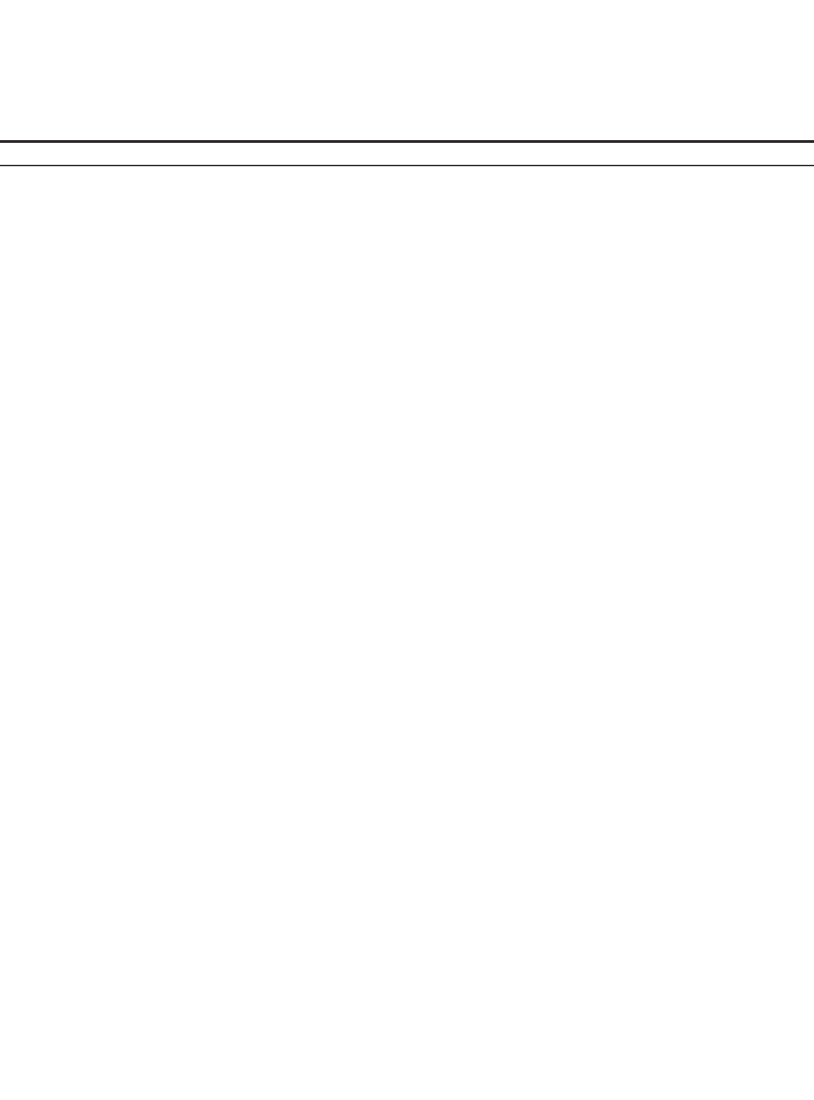
70736 Fellbach

Druck: Amazon Europe in Luxemburg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über dnb.dnb.de abrufbar.

MÄRCHENHAFTE AUSZEIT







DIE PERLMUTT- SCHMETTERLINGE

Die Brandung trug Muschel um Muschel auf den Strand. Inzwischen war der Sand dicht bedeckt mit den zarten Gebilden. Dennoch führte die Meerjungfrau Mirjam ihr Flötenspiel fort. Mit geschlossenen Augen ließ sie die Töne in den Wind gleiten. Durch ihre Magie verwandelten sich die Klänge in Muscheln.

Nach einer Weile löste Mirjam die Flöte von ihrem Mund, worauf ihr Lied in der Nacht verhallte. Hatte sie es geschafft?

Sie beugte sich von ihrem Felsen und fischte eine Handvoll Muscheln aus dem Wasser, die die Wellen zurück ins Meer gespült hatten. Aber eine nach der anderen warf sie wieder weg. Nicht groß genug, die falsche Farbe oder bereits in Stücke zersprungen.

Unzufrieden saß sie da. Ihr blieb nicht mehr viel Zeit, wenn sie rechtzeitig beim Mondfest sein wollte. Einmal im Jahr schenkte die Mondfee ihrem Volk die Magie des Landes. Jeder von ihnen durfte sich zu den Feierlichkeiten, gegen ein kleines Geschenk, etwas wünschen. Vielleicht hatte sie heute Glück, dass sie auserwählt wurde, ihren Wunsch vorzutragen: Sie wünschte sich einen Perlmuttschmetterling, um wie das Landvolk träumen zu können.

Bei diesem Gedanken blickte die Meerjungfrau wehmütig in die Ferne. Die Sterne leuchteten klar am Horizont und die ersten

Strahlen des silbernen Nachtlchts wurden sichtbar. Schon bald würden die Perlmutter-schmetterlinge im Schein des Mondes zur Erde hinabschweben. Sie waren die Träume, die die Menschen im Schlaf begleiteten. Träume, die Mirjam nur zu gerne erleben würde. Wenigstens ein einziges Mal. Doch es war unmöglich. Ihr Volk hatte Angst. Manche Schmetterlinge brachten schreckliche Albträume mit sich. Eine Gefahr, die sie im Meer nicht duldeten. Aber selbst einen Albtraum würde Mirjam willkommen heißen. Alles war besser, als traumlos auf den Sonnenaufgang zu warten!

Sie wollte über sich hinauswachsen. Neue Ideen zusammenfügen und wie das Landvolk in die unbekanntten Reiche der Nacht entführt werden.

Niemand konnte sagen, welche Abenteuer die Menschen dort erlebten. Doch sobald sie von ihren nächtlichen Erlebnissen sprachen,

stahl sich ein zutiefst beglückter Ausdruck auf ihre Gesichter. Nur selten schlich sich Angst in ihr Minenspiel.

Mirjam wollte, nein, sie musste einfach sehen, was die Menschen sahen.

Gebannt saß sie auf dem Felsen, hielt ihre Augen starr in den Himmel gerichtet. Verzückt atmete sie auf, als die Perlmutter-schmetterlinge erschienen.

Bunt schillernd glitten sie im Mondlicht in die Welt hinab. Es war beinahe so, als spannte sich ein Regenbogen zwischen Mond und Erde.

Jeder Schmetterling hatte eine einzigartige Färbung. Manche waren hell wie das Licht der Sonne. Andere wurden von aufwendigen Mustern geziert.

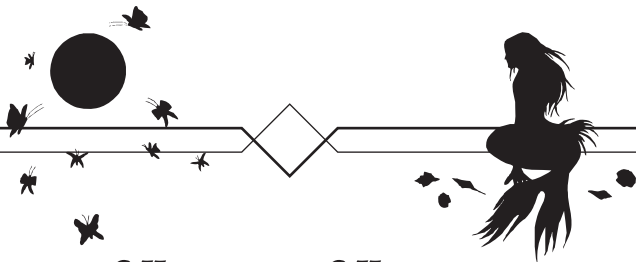
Nur ein paar unter ihnen wirkten trostlos mit ihren matten Schattierungen. Ob diese die Schmetterlinge waren, die Albträume zu den Menschen brachten?

Auch heute schwebten die Perlmutter-schmetterlinge nur zum Landvolk. Für sie war keiner dabei. Natürlich nicht.

Dennoch verzehrte die Sehnsucht sie in ihrem Inneren. Sie brauchte eine Muschel für das Mondfest. Aber nicht irgendeine, sondern eine ganz besondere, um einen Perlmutter-schmetterling zu erbitten.

Niemand verstand ihr Verlangen. Normalerweise bat das Meeresvolk um gute Algenernten, schillernde Fischschwärme oder warme Meeresströmungen, die den Winter erträglich machten. Häufig wurden die Biten erfüllt. Trotzdem musste sie es heute wagen und für einen Schmetterling ihr Geschenk darbringen. Egal, was die anderen über sie denken mochten.

Mirjam beugte sich abermals vom Felsen hinab und tauchte ihre Hand ins Wasser. Muscheln glitten durch ihre Finger. Sie wartete auf die Passende.



WEITERE WERKE

MÄRCHENSAMMLUNGEN

Die Träume der Wolkenkatze

Magie der Lichtträume

ROMANE

Der Geist der Spiegelkatze

Nachtigall flieg

weitere Veröffentlichungen

und Leseproben unter

www.weltenpfad.net/veroeffentlichungen